

BUNDESKUNSTHALLE



„DEUTSCHLAND IST KEINE INSEL“ Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland Ankäufe von 2012 bis 2016 8. März bis 27. Mai 2018

Medienkonferenz: Mittwoch, 7. März 2018, 11 Uhr

Inhalt

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. | Allgemeine Informationen | Seite 2 |
| 2. | Informationen zur Ausstellung | Seite 4 |
| 3. | Sammlung zeitgenössischer Kunst der
Bundesrepublik Deutschland | Seite 6 |
| 4. | Publikation | Seite 8 |
| 5. | Vermittlungsprogramm zur Ausstellung | Seite 9 |
| 6. | Workshops (Auswahl) | Seite 11 |
| 7. | Integrationsangebote | Seite 12 |
| 8. | Laufende und kommende Ausstellungen | Seite 13 |

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171–204
F +49 228 9171–211
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Reinier Wolfs
Patrick Schmeing

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUTDE3380



Allgemeine Informationen

Dauer	8. März bis 27. Mai 2018
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Patrick Schmeing
Kuratorin	Susanne Kleine
Ankaufskommission 2012–2016	Stephan Berg, Kunstmuseum Bonn Susanne Gaensheimer, Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf Anette Hüsch, Kunsthalle zu Kiel Matthias Mühling, Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München Svenja von Reichenbach, Deutsche Bank KunstHalle, Berlin
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Publikation / Presseexemplar	29 € / 15 €
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Feiertags: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen und Schulklassen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte	10 € / 6,50 € / 16 €
Happy-Hour-Ticket	7 € für alle Ausstellungen Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Öffentliche Turnusführungen	Dienstags: 18 Uhr 3 € / ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt
Kinderführungen	Sonn- und feiertags: 15 Uhr Teilnahme frei mit Eintrittskarte


Permanente Kunstvermittlung	Sonn- und feiertags: 12 bis 17 Uhr Ein/e Kunstvermittler/-in hält sich in der Ausstellung auf, um sich mit den Besucher(inne)n über die ausgestellten Werke und die damit transportierten Themen zu unterhalten.
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 610, 611, 630 bis Heussallee / Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn / UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RB 26 (MittelrheinBahn), RB 30 (Rhein-Ahr-Bahn) und RB 48 (Rhein-Wupper-Bahn)
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation: Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt. / engl.)	www.bundeskunsthalle.de/presse
Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de
Allgemeine Informationen (dt. / engl.)	T +49 228 9171-200 www.bundeskunsthalle.de

Gefördert durch



Kulturpartner





Informationen zur Ausstellung

„Der Ausstellungstitel „Deutschland ist keine Insel“ – ein Zitat, das von verschiedenen Persönlichkeiten im öffentlichen Diskurs verwendet wird und wurde – trägt eine Botschaft in sich, die zeitgemäßer und dabei zeitloser nicht sein könnte: Kunst schafft Freiheit. Durch die interdisziplinäre Suche nach Konfrontation mit tradierten Sichtweisen und Vorstellungen öffnet sie Freiräume, die uns immer wieder zu Toleranz, Offenheit und zur Reflexion auffordern. Dieses integrative Moment soll sich in der Ausstellung widerspiegeln, die den Versuch unternimmt, den multikulturellen Ort „Deutschland“ – einen Ort, an dem alle willkommen sind – zu beschreiben.“, so Rein Wolfs, Intendant der Bundeskunsthalle.

Die Ausstellung zeigt ca. 150 Werke (von insgesamt 172) von 81 Künstlerinnen und Künstlern, die innerhalb der letzten fünf Jahre für circa 1,7 Millionen Euro von einer Fachkommission für die Sammlung der Bundesrepublik Deutschland angekauft worden sind. Sie einte u.a. die Frage: „Welche Kunstwerke nehmen in besonderem Maße auf unsere Gesellschaft Bezug und können jetzt und in Zukunft Auskunft über den Zustand unserer deutschen Gegenwart erteilen?“

Für die Konzeption der Ausstellung waren Begriffe und Kategorien wie politische und gesellschaftliche Bedeutung, Bildästhetik oder Medienreflexionen maßgeblich. Sie geht der Frage nach, welchen Stellenwert formale, ästhetische Überlegungen, politische oder institutionskritische Botschaften, reine Narrationen oder populär-kulturelle Haltungen im Zusammenhang einer konzeptuellen und gesellschaftsrelevanten Kunst einnehmen. „*Deutschland ist keine Insel*“ trägt der im zeitgenössischen Kontext relevanten Sammlung des Bundes Rechnung und veranschaulicht, wie historische und aktuelle Entwicklungen und Tendenzen, kollektive Sehgewohnheiten oder Hinterfragungen von Bildkonstruktionen künstlerisch und modellhaft umgesetzt werden.

Die Auswahl der Werke gibt einen guten Überblick über die aktuelle Kunstproduktion und macht deutlich, dass die gegenwärtigen künstlerischen Ausdrucksformen eine breite Palette an Techniken und Medien umfassen – von raumgreifenden Installationen, Zeichnung, Malerei und Skulptur bis hin zu Fotografie, Video und akustischen Arbeiten.

Ein Blick auf die Namen der Künstlerinnen und Künstler offenbart die Vielfalt zeitgenössischer Kunst, die sich aus dem Pluralismus der Kulturen, Weltanschauungen, Religionen und Lebensweisen in unserer Gesellschaft bildet:

Franz Ackermann
Georges Adéagbo
Horst Ademeit
Saādane Afif
Nevin Aladağ


Kader Attia
Monika Baer
Nairy Baghramian
Rosa Barba
Victoria Binschtok



Shannon Bool
Matti Braun
Andrea Büttner
Nina Canell
Vajiko Chachkhiani
Clegg&Guttman
Daniel Gustav Cramer
Natalie Czech
Paul Czerlitzki
Sebastian Dacey
Simon Denny
Thea Djordjadze
Jürgen Drescher
Jimmie Durham
Hedwig Eberle
Jan Paul Evers
Helen Feifel
Ceal Floyer
Carsten Fock
Isa Genzken
Douglas Gordon
Asta Gröting
Petrit Halilaj
Flaka Haliti
Toulu Hassani
Jörg Herold
Olaf Holzapfel
Sofia Hultén
Anne Imhof
Annette Kelm
Daniel Knorr
Seb Koberstädt
Jutta Koether
Jürgen Krause
Alicja Kwade
Klara Lidén

Jonas Maas
Antje Majewski
Ján Mančuška
Rémy Markowitsch
Michaela Melián
Rabih Mroué
Michael Müller
Olaf Nicolai
Emeka Ogboh
Henrik Olesen
Michael Pfrommer
Wolfgang Plöger
Charlotte Posenenske
Bettina Pousttchi
Ricarda Roggan
Adrian Sauer
Max Schaffer
Santiago Sierra
Timur Si-qin
Kathrin Sonntag
Juergen Staack
Dirk Stewen
Hito Steyerl
Ignacio Uriarte
Marcel van Eeden
Erik van Lieshout
Jeronimo Voss
Claudia Wieser
Lily Wittenburg
Ruth Wolf-Rehfeldt
Haegue Yang
Tobias Zielony
David Zink Yi
Zinny/Maidagan
Thomas Zipp

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Zusammenarbeit mit der Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)




Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland

Gegründet 1970, hat die Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland das Ziel, die künstlerische Entwicklung in Deutschland zu dokumentieren. Initiiert wurde die Sammlung vom damaligen Bundeskanzler Willy Brandt. Er griff damit eine Idee des Künstlers und Vorsitzenden des Deutschen Künstlerbundes, Georg Meistermann, auf. Nachdem die Sammlung zunächst unter der Obhut des Bundesinnenministers stand, wird sie heute von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert und verwaltet.

Letztere entscheidet über die Ankäufe aufgrund der Empfehlungen einer unabhängigen Kommission von Fachleuten, deren fünf Mitglieder jeweils für fünf Jahre berufen werden. Es gibt keine festgeschriebenen oder gar staatlichen Kriterien für die Arbeit der Ankaufskommission. Die Auswahl obliegt ausschließlich einer dem Werk innewohnenden Qualität, dem Gedanken einer Vielfalt künstlerischer Positionen, der ausgewiesenen fachlichen Kompetenz der Ankaufskommission und der möglichen Bedeutung für die Bürger. Diese Vorgehensweise unterstreicht den lebendigen, demokratischen und dialogischen Charakter der Sammlung. Sie ist nach musealen Gesichtspunkten aufgebaut und dokumentiert das künstlerische Schaffen und damit die Entwicklung der zeitgenössischen Kunst in der Bundesrepublik Deutschland seit 1945. Es ist eine Sammlung, die der Verantwortung für unsere Geschichte Realität und Bedeutung verleihen möchte. Zugleich werden durch die Ankäufe in Deutschland lebende zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler individuell gefördert. Hinter dieser Entscheidung stand und steht die Erkenntnis, dass die bildende Kunst in jeder demokratischen Gesellschaft eine wesentliche Rolle spielt. Spätestens seit der Wiedervereinigung und der Etablierung Berlins als deutsche Hauptstadt und globale Kunstmetropole hat sich der deutsche Kunstbetrieb so rasant internationalisiert, dass heute statt von ‚deutscher Kunst‘ nur mehr von ‚Kunst aus Deutschland‘ oder ‚Kunst in Deutschland‘ gesprochen werden kann, wenn man der Situation gerecht werden will. Insofern – auch darauf spielt der Ausstellungstitel *„Deutschland ist keine Insel“* an – spiegelt sich in der Ankaufspolitik zumindest der letzten beiden Dekaden auch eine Globalisierungsentwicklung wider, für die ein Denken und Handeln in rein nationalen Grenzen nicht sinnvoll ist.

Die Sammlung umfasst heute – 48 Jahre nach ihrer Gründung – rund 1750 Werke aus allen Bereichen der zeitgenössischen Kunst. Sie bietet daher einen facettenreichen Überblick und repräsentiert die Fülle und Vielfalt ästhetischer Positionen deutscher und in Deutschland lebender Künstlerinnen und Künstler, wobei Film, Video und Fotografie nach und nach gleichberechtigt neben die klassischen Gattungen Malerei, Zeichnung und Skulptur getreten sind.




Es gibt, neben der umfassenden Datenbank im Internet, keinen festen Ort, an dem die Sammlung präsentiert wird. Die Werke werden an öffentliche Institutionen, Bundesorgane, Bundesministerien, deutsche Botschaften im Ausland, aber auch an zahlreiche Museen ausgeliehen, und die Bundeskunsthalle zeigt regelmäßig Ausstellungen mit Werken aus der Sammlung: 1995 *Kunst in Deutschland*, 2003 *actionbutton* (im Hamburger Bahnhof, Berlin) 2008 *Visite*, 2013 *Nur hier und nun* 2018 „*Deutschland ist keine Insel*“.

Publikation



„Deutschland ist keine Insel“
Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland
Ankäufe von 2012 bis 2016
8. März bis 27. Mai 2018

Herausgeber: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Museumsausgabe
Klappenbroschur in deutscher Sprache
232 Seiten
24,5 x 28 cm
ca. 300 meist farbige Abbildungen
Kerber Verlag
Preis: 29 €



Vermittlungsprogramm zur Ausstellung (Auswahl)

Kunstpause

Führung und Lunchpaket

Mittwoch, 14. März, 12.30–13 Uhr

Mittwoch, 28. März, 12.30–13 Uhr

Mittwoch, 11. April, 12.30–13 Uhr

Staatliches Sammeln!

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause kurzweilige Speedführungen an. Im Anschluss gibt es ein leckeres Lunchpaket.

9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket) / 4 € (ohne Lunchpaket)

Information, Ticketkauf und Anmeldung Lunchpaket (bis 1 Tag vorher) unter

T +49 228 9171–243 oder kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de

Individuelle Termine für Gruppen buchbar

Wednesday_Late_Art_Plus

ENTführung_BE_A_GUIDE

Ein Abend voller Kunst, Kultur, Musik, Drinks: Lernt die aktuellen Ausstellungen kennen und gestaltet mit!

Mittwoch, 21. März, 18–21 Uhr

Speedführungen in der Ausstellung (deutsch und englisch)

Mitmachaktion

ENTführung_BE_A_GUIDE in der Ausstellung *Sammlung des Bundes!*

Einmal Guide sein! Wer möchte sich engagieren und Besucher im Rahmen einer Speedführung für 30 Minuten durch die aktuelle Ausstellung führen!

Bei Interesse per E-Mail bitte bis zum 12. März anmelden

Lounge & DJ & Drinks

Mit MONITA im Foyer

10 € / 6 € für ELLAH-Inhaber / -innen, inklusive einem Drink (Bier, Wein oder Softdrink) | ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets sind an der Abendkasse erhältlich

In Kooperation mit Taxi Mundjal MusiX

Kuratorenführungen

Dienstag, 27. März, 18–19 Uhr

mit Susanne Kleine, Kuratorin, oder Rein Wolfs, Intendant

Dienstag, 10. April, 19 Uhr

mit Stephan Berg, Kurator der Ausstellung, Intendant des Kunstmuseums Bonn


Donnerstag, 26. April, 18 Uhr

mit Susanne Kleine, Kuratorin, oder Rein Wolfs, Intendant

Dienstag, 15. Mai, 18 Uhr

mit Susanne Kleine, Kuratorin, oder Rein Wolfs, Intendant

60 Minuten



6 € / ermäßigt 4 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung
Teilnahmekarten sind am Führungstag an der Kasse erhältlich.

Führungen und Gespräche für Eltern mit Baby

Vom Wickeltisch ins Museum

Baby-Art-Connection.

Zur Ausstellung „*Deutschland ist keine Insel.*“ *Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Ankäufe von 2012 bis 2016*

Mittwoch, 21. März, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 11. April, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 18. April, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 25. April, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 2. Mai, 10.15–11.45

Mittwoch, 16. Mai, 10.15–11.45 Uhr

In einem flexibel gehaltenen Rahmen können Eltern mit dem Baby vor dem Bauch oder im Kinderwagen mit der Kunsthistorikerin Judith Graefe die Welt der Kunst im Rahmen der Ausstellung „*Deutschland ist keine Insel.*“ *Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland. Ankäufe von 2012 bis 2016* erkunden. Im Anschluss kann das Gesehene in lockerem Rahmen und bei Kaffee und Kuchen reflektiert werden (Selbstzahler).

Dauer: 90 Minuten

12 €, inklusive Ausstellungsbesuch (ein Elternteil und Baby)

Information: T +49 228 9171–200

Workshops (Auswahl)

Workshop für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Malerei von Spielzeugfiguren

Sonntag, 18. März, 15–17 Uhr

Sonntag, 22. April, 15–17 Uhr

Sonntag, 13. Mai, 15–17 Uhr

Winzige Riesen

Winzig kleine Spielzeugfiguren können riesengroße Freunde sein, die uns beschützen, Mut machen oder zum Träumen bringen. In unserem Workshop entdecken wir große Bilder von kleinen Dingen und erfahren, welche Geschichten sich dahinter verbergen. Schließlich malen wir unsere eigenen kleinen Spielzeugfiguren im Großformat.

Ausstellungsrundgang mit anschließendem künstlerisch-praktischen Arbeiten.

Dauer: 120 Minuten

8 € / ermäßigt 4 € (mit ArtCard_Kids oder Bonn-Ausweis)

Information und Anmeldung:

Kunstvermittlung/Bildung, T +49 228 9171–243

Osterferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren

Plastisches Gestalten

Dienstag 27. März – Donnerstag 29. März, jeweils von 10.15–13.15 Uhr

Dienstag, 3. April – Freitag, 6. April, jeweils von 10.15–13.15 Uhr

Auf in ferne Länder! Hast du schon einmal davon geträumt, ganz weit weg in einem fernen Land zu wohnen?

In unserer Fantasie machen wir uns auf den Weg und stellen uns vor, wie es wäre, wenn wir am anderen Ende der Welt leben würden. Wir gestalten fantasievolle Figuren von uns auf Reisen.

Dauer: 180 Minuten, maximal 20 Personen

Woche 1: 3-tägig 40 € / ermäßigt 20 € (mit ArtCard_Kids oder Bonn-Ausweis)

Woche 2: 4-tägig 50 € / ermäßigt 25 € (mit ArtCard_Kids oder Bonn-Ausweis)

Pro Person inkl. Ausstellungsbesuch und anschließendem praktischen Arbeiten

Kostenfreie Teilnahme für Kinder mit Fluchthintergrund (nach Vorlage eines Nachweises)

Information und Anmeldung: Kunstvermittlung/Bildung, T +49 228 9171–243

Plastisches Gestalten

Auf in ferne Länder!

Samstag, 5. Mai, 14–17 Uhr

Hast du schon einmal davon geträumt, ganz weit weg in einem fernen Land zu wohnen? In unserer Fantasie machen wir uns mit der gesamten Familie auf den Weg und stellen uns vor, wie es wäre, wenn wir am anderen Ende der Welt leben würden. Wir gestalten Figuren von uns als Familie auf Reisen!

10 € Erwachsener, 6 € Kind / ermäßigt 5 € Erwachsener, 3 € Kind



Integrationsangebote

Frei buchbares Angebot für Integrationskurse

Kultur_Sprache_Kunst

Kennenlernen

Mit einem Ausstellungsrundgang laden wir Sie und Ihre Kursteilnehmer/-innen ein, ins Gespräch zu kommen und spielerisch mit der Fremdsprache umzugehen. Nach dem Rundgang wird im Workshop-Raum praktisch-kreativ gearbeitet.

„DEUTSCHLAND IST KEINE INSEL“

Junge Künstler/-innen zeigen mit ihren Zeichnungen, Videos, Skulpturen und raumgreifenden Installationen die Bandbreite zeitgenössischer Kunst aus Deutschland. Der künstlerische Umgang mit Themen wie Flucht, Identität und Weltanschauung regt zu eigenen Assoziationen an. Was bedeutet Deutschland für mich? Gemeinsam begeben wir uns auf eine fotografische Spurensuche.

Die Angebote können dem jeweiligen Sprachniveau angepasst werden.

120 Minuten

2 € pro Person (Integrationskurse)

Max. 20 Personen

Frei buchbares Angebot

Meet & Speak

Ausstellungsrundgang

Wir wollen Geflüchtete, Migranten und in Deutschland Aufgewachsene dazu einladen, aktuelle Ausstellungen in der Bundeskunsthalle zu entdecken. Dieses Angebot eignet sich sowohl für Tandem-Gruppen oder Patenschaften, als auch für Sprachschulen, Integrationskurse, Willkommensklassen, Verbände, Vereine, Initiativen und Flüchtlingshilfen.

Kostenfrei buchbar für Gruppen, die sich aus Geflüchteten und in Deutschland Aufgewachsenen zusammensetzen.

90 Minuten

Gruppenangebot

Welcome!

Führungen in arabischer und persischer Sprache

Im Rahmen der speziell von uns entwickelten Führungs- und Veranstaltungsangebote können Geflüchtete und Interessierte die aktuellen Ausstellungen der Bundeskunsthalle kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen.

Kostenfrei für Geflüchtete (nach Vorlage eines Nachweises)

Gruppen bis 25 Personen

Dauer: 60- oder 90-minütige Führung

Information und Anmeldung:

T +49 228 9171–285 oder per E-Mail an schoepe@bundeskunsthalle.de



Laufende und kommende Ausstellungen

BESTANDSAUFNAHME GURLITT

Der NS-Kunstraub und die Folgen

bis 11. März 2018

Die Bundeskunsthalle in Bonn und das Kunstmuseum Bern präsentieren zeitgleich eine Auswahl von Kunstwerken aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Die in einen historischen Gesamtkontext eingebetteten Präsentationen basieren auf dem aktuellen Forschungsstand zum „Kunstfund Gurlitt“ und stellen das umfangreiche Werkkonvolut erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor.

Beide Ausstellungen sind inhaltlich eng aufeinander abgestimmt. In Bern liegt der Fokus auf Werken der „Entarteten Kunst“ und auf Arbeiten aus dem Kreis der Familie Gurlitt. Die Bundeskunsthalle konzentriert sich auf Werke, die NS-verfolgungsbedingt entzogen wurden, sowie auf Werke, deren Herkunft noch nicht geklärt werden konnte. Auch werden in der Bonner Ausstellung die Schicksale der verfolgten, meist jüdischen Kunstsammler und Kunsthändler den Täterbiografien gegenübergestellt sowie der beispiellose Kunstraub der Nationalsozialisten in Deutschland und in den von den Nazis besetzten Gebieten thematisiert.

SPUREN IM RAUM

Eine Ausstellung von Stipendiat(inn)en der Künstlerförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin

23. Februar bis 22. April 2018

– Eintritt frei –

Fünf Künstler/-innen machen sich auf die Reise, schaffen im Spiel aus Nähe und Distanz ambivalente Erfahrungsräume, in denen Vertrautes fremd und Fremdes vertraut wird. Die eigene Verortung bleibt eine sich verflüchtigende, der Aufbruch ist schon avisiert. Stef Heidhues, Veronika Kellndorfer, Cyrill Lachauer, Alexej Meschtschanow und Hans-Christian Schink finden in unterschiedlicher formaler Auflösung, in Fotografie, Text, Skulptur und Installation zu Raumerfahrungen, in denen kurzfristig auftaucht, was Wahrheit meinen könnte. In der Ausstellung hinterlassen die beteiligten Künstler/-innen Spuren ihrer Begegnungen und legen sie als Fährten aus. Die Besucher folgen ihnen und erleben statt stringenter Geschichten vielmehr Verschichtungen disparater Erfahrungen, die sich trotz erkennbarer räumlicher und historischer Verweise einer dokumentarischen Kartografie entziehen. Ambivalenz wird zum Kriterium der künstlerischen Arbeit und zur Voraussetzung von Erkenntnisgewinn.

Alle Künstler/-innen sind Träger des Stipendiums aus dem Trustee Programm EHF 2010 (Künstlerförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung).



MARINA ABRAMOVIĆ

The Cleaner

20. April bis 12. August 2018

Medienkonferenz: Donnerstag, 19. April 2018, 12 Uhr

Radikal, umstritten und bewundert zugleich: Marina Abramović ist eine der meistdiskutierten internationalen Künstlerinnen – vor allem im Bereich ihrer bahnbrechenden Performances, mit denen sie immer wieder die eigenen physischen und psychischen Grenzen auslotet. Die große europäische Retrospektive ist exklusiv in Deutschland ab dem 20. April in Bonn zu sehen und spiegelt umfänglich die Facetten ihres Werks. Abramović setzt sich auseinander mit Erinnerung, Schmerz, Verlust, Ausdauer und Vertrauen. Die Ebene der Zeit(-erfahrung) und der Umgang mit dem eigenen Körper sind weitere Faktoren, die ihr Werk so eindrücklich werden lassen.

Die Ausstellung umfasst alle Schaffensphasen bis in die Gegenwart: Filme, Fotografie, Malerei, Objekte, Installationen sowie ausgesuchtes Archivmaterial belegen den eindrücklichen Kosmos der Künstlerin und spiegeln ihre enorme Bandbreite. Vor allem einige Re-Performances und partizipative Arbeiten bereichern das intensive Ausstellungserlebnis.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Moderna Museet, Stockholm, und dem Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk

NASCA – IM ZEICHEN DER GÖTTER

Archäologische Entdeckungen aus der Wüste Perus

10. Mai bis 16. September 2018

Medienkonferenz: Mittwoch, 9. Mai 2018, 11 Uhr

Eines der größten archäologischen Rätsel wartet in der Wüste im Süden Perus auf seine Entschlüsselung: Die riesigen Bodenzeichnungen der Nasca-Kultur (ca. 200 v. Chr. – 650 n. Chr.).

Schon viel ist über deren Bedeutung spekuliert worden. Nun aber haben sich die Archäologen des Themas angenommen, und mittlerweile können Wissenschaftler durch ihre Studien die Nasca-Weltanschauung und -Kultur entschlüsseln.

In der Ausstellung sind die reichen Beigaben aus riesigen Grabanlagen, geheimnisvolle fliegende Mensch-Tier-Mischwesen auf bunten Keramikgefäßen und die weltweit schönsten archäologischen Textilfunde zu bestaunen. Viele dieser Exponate sind bisher noch nie ausserhalb Perus gezeigt worden – eine Weltpremiere. Die bis zu mehreren Kilometern großen Bodenzeichnungen der Hochebenen von Nasca und Palpa werden mit modernen Multimedia-Installationen vorgestellt. Die Besucher erwartet eine beeindruckende Reise in das geheimnisvolle Südperu der Nasca-Zeit.

Eine Ausstellung des Museo de Arte de Lima und des Museums Rietberg Zürich, in Kooperation mit der Bundeskunsthalle



THE PLAYGROUND PROJECT

Outdoor

31. Mai bis 28. Oktober 2018

Im Zusammenhang mit dem *Playground Project* (ab 13. Juli) zeigt die Bundeskunsthalle auf dem Dach und dem Vorplatz – *Outdoor* – eine Ausstellung zum Thema ‚Spiel‘, die den zeitgenössischen Künstler(inne)n Nevin Aladağ, Kristina Buch, Olafur Eliasson, Jeppe Hein, Carsten Höller, Christian Jankowski, Llobet & Pons, Michel Majerus, Andreas Schmitten, Thomas Schütte, Superflex, Rirkrit Tiravanija, Alvaro Urbano und Ina Weber eine Fläche bietet, künstlerische Entwürfe von Spielangeboten/-formen/-utensilien bzw. interaktive Installationen zu realisieren. Den Besucher(inne)n wird damit die Möglichkeit gegeben, Kunst ‚spielend‘, partizipativ und performativ zu erleben. Gemäß einer philosophischen Definition des *Homo ludens* benötigt der Mensch das Spiel als elementare Form, da er im Gegensatz zum *Homo faber* seine Fähigkeiten vor allem über das Spiel – auch als generell kulturbildender Faktor – entwickelt: Er entdeckt dort seine individuellen Eigenschaften und wird über die dabei gemachten Erfahrungen zu der in ihm angelegten Persönlichkeit; spielen wird dabei mit Handlungsfreiheit gleichgesetzt und eigenes Denken vorausgesetzt.

CARSTEN HÖLLER

Bonner Rutschbahn / Bonn Slide

ab 31. Mai 2018

Der in Stockholm lebende belgische Künstler Carsten Höller hat für die Bundeskunsthalle eine spezielle, ortsbezogene *Slide* für die Eingangsfassade entwickelt, die das Dach und den Vorplatz verbinden wird. Die Skulptur und die Architektur von Gustav Peichl gehen damit eine respektvolle Symbiose ein, die den Besucher beides anders verstehen lässt als die separate Betrachtung von künstlerischer Ästhetik und funktionaler Nutzung. Die Arbeit wird mit der Ausstellung *The Playground Project – Outdoor* eröffnet, bleibt aber für mehrere Jahre installiert und saisonal nutzbar.

Carsten Höller versteht ein Museum auch als Raum für Experimente, Innovationen und zum Erproben unkonventioneller Ideen und Konzepte. So erweitert er das Medium Skulptur zum Handlungsraum und macht die körperliche und emotionale Erfahrung und Wahrnehmung des Betrachters / Besuchers auf spielerische Weise zum zentralen Bestandteil seiner Kunst.

Änderungen vorbehalten!

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171–204

F +49 228 9171–211

bergmann@bundeskunsthalle.de